

Kreuzkraut.

Ein Kreuzlein trägt die stolze Brust,
Ein Kreuz beugt unsern Rücken;
Das Kreuzlein nährt die eitle Lust,
Das Kreuz will sie erdrücken.

Ein Kreuz verheißet Seligkeit;
Ein letztes Kreuz bringt Frieden
Und pflanzt, von lieber Hand geweiht,
Sich auf das Grab hienieden.

In einer Blume blühen wir
Die Freuden und die Leiden:
Und blühen alles Leben hier
Vom Kommen bis zum Scheiden.



Rosmarin.

Ohl in des Lenzes Tagen
Da bricht die Lieb' hervor,
Und sel'ge Engel tragen
Zum Himmel uns empor.

Vor lauter Blüthen sehen
Wir nicht das dunkle Grab.
Die Kränze, ach, verwehen
Die Blüthen fallen ab.

Und wenn die Säger schweigen,
Die letzte Rose glüht,
Dann möchten wir uns neigen
Zur allerletzten Blüth'.

Und suchen in der Blüthe,
Mit der es bald vorbei,
Das Herz, das einst erglühte
Für einen ew'gen Mai.



Todtenblume.

Stilles Grab, dein Lichtunglänzter Hügel,
Dem des Lenzes erste Thräne fließt,
Zeigt das Leben uns in einem Spiegel,
Den der Hoffnung Rahmen grün umschließt.